

Februar bis Mai 2024

Gemeindebrief

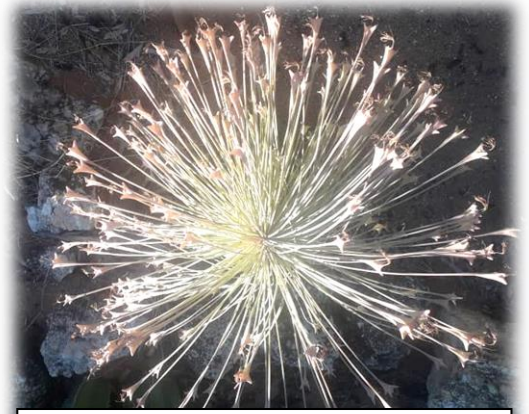
der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden DELK
Otjiwarongo Omaruru Outjo-Kamanjab

Foto: Ursi Dieckhoff

<i>Gedanken zur Jahreslosung 2024: – Pastorin Anneliese Hofmann</i>	2
<i>Lebenslanges Sehnen wird zur Gewissheit – Ruth Marie Schwindack</i>	3
<i>Gedanken zum Neuen Jahr: Die Perspektive zählt – Roswita Götz</i>	4
AKTUELLES	
<i>Ehrenamtliches Engagement in unseren Gemeinden – Ursi Dieckhoff</i>	5
<i>Steckbrief: Ich bin ehrenamtlich beteiligt... - Barbara Caspers</i>	6
<i>Neuigkeiten aus den Gemeinden:</i>	
<i>Otjiwarongo: - Eröffnung des neuen Kindergartens – Edila Goethje</i>	7
<i>- Termiten-Invasion in der Heliandkirche – Pastorin Anneliese Hofmann</i>	9
<i>Omaruru: Der neue Jugenddiakon – Lars Pickhardt</i>	10
<i>Ein Gruß vom Diakonischen Ausschuss – Pastorin Anneliese H.</i>	11
RÜCKBLICKE	
<i>Krippenspiel in der Kreuzkirche Omaruru; Bilder</i>	12
<i>Glückwünsche Losaktion</i>	13
VORSCHAU und SONSTIGES	
<i>Termine in den O-Gemeinden und Kinderfreizeiten landesweit</i>	13
<i>Email von Gott – Jugend- und Kinderseiten</i>	16
<i>Freude und Leid</i>	18
<i>Geburtstage: Wir gratulieren von Herzen!</i>	19
<i>Kontakte</i>	20

Angedacht... Zur Jahreslosung 2024: „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“

So vieles was in dieser Welt geschieht, geschieht im Hass. Anders kann ich es mir nicht erklären. Menschen werden aufgrund dessen, wen sie lieben, zum Tode verurteilt. Israel steht mit Palästina im Krieg, Russland mit der Ukraine, die deutschen Bauern stehen im Clinch mit ihrer Regierung, die namibischen Farmer mit der ihrigen Regierung sowieso. Hin und wieder verlaufen die Gräben mitten durch Familien.



*Blüte einer Fächerzwiebel, Farm
La Paloma. Foto: Volker Dieckhoff*

Ganz anders dagegen die diesjährige Jahreslosung.

“Alles was ihr tut, geschehe in Liebe” (1 Kor 16,14). Ich bin mir noch nicht sicher. Sind dies Worte eines Traumes oder wie aus einem Traum? Rosig, schwammig und unfassbar realitätsfern. Oder sind es Worte wie aus einem Eimer kaltem Wasser. Platsch! Klatsch! Ins Gesicht. Um beim Aufwachen aus einem fiesem Albtraum zu helfen.

Wie hören wir diese Worte? Wie hörst du sie? Und wie Sie? Daran mag sich entscheiden, ob uns Paulus in dem Jahr 2024 etwas Entscheidendes zu sagen hat. Oder eben nur romantisches Blabla... Ich möchte ja gerne aus diesem fiesem Albtraum 2023 geweckt werden. Ihr auch? Und ich merke, ich muss es auch. Nicht weil ich für den weltweiten Hass verantwortlich wäre. Aber für größere oder kleinere Reibereien im näheren Umfeld. Ein Eimer Wasser für mich. Zum Wachwerden! Halt mal. Falscher Film. So soll es sein. Das Leben zwischen uns Menschen auf dieser Welt. Und ich wünsche mir, dass die Jahreslosung 2024 auch dir und dir und Ihnen immer wieder ein Eimer kaltes Wasser sein wird. Platsch! Klatsch! Falscher Film. Falscher Weg.

Und ich träume noch ein wenig größer. Über unsere O-Gemeinden und unser Kirchlein ELKIN (DELK) hinaus: dass die Jahreslosung 2024 auch so manchem Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft ein Eimer Wasser sein wird. “Alles was ihr tut, geschehe in Liebe”. Wem diese Worte auf dem ersten Blick banal erscheinen, dem möchte ich sagen: das brauchen wir in dieser Welt so sehr!

Beim Erscheinen dieses Gemeindebriefes zum Februar 2024 stehen wir im Kirchenjahr noch in der Epiphanienszeit und damit ganz im weihnachtlichen Thema: Gott ist in diese Welt gekommen; bringt Licht in unsere Dunkelheit; erweist uns seine Liebe darin, dass er seinen Sohn Jesus Christus in diese Welt gibt. Jesus Christus, der Morgenstern, so wird er immer wieder in unseren Liedern besungen. Und wir stehen im Veld und auf den Wiesen im leuchtend gelben Morgenstern und denken: Auweia, das gibt Pikas! In die Welt gesandt, in ein Leben, das von Liebe zeugen sollte. Ein Leben gelebt bis zur letzten Konsequenz, dem Tod am Kreuz. Am Ende trägt der Morgenstern eine Dornenkrone. Und zeigt uns damit: **So sehr hat Gott die Welt geliebt!**

Pastorin Anneliese Hofmann

*O komm, o komm, du Morgenstern,
Lass uns dich schauen, unsern Herrn.
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht
Durch deines klaren Lichtes Pracht.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja!*

*O komm, du Sohn aus Davids Stamm,
Du Friedensbringer, Osterlamm.
Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei
Und von des Bösen Tyrannei.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja!*

*O komm, o Herr, bleib bis ans End',
bis dass uns nichts mehr von dir trennt,
bis dich, wie es dein Wort verheißt,
der Freien Lied ohn' Ende preist.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja!*

Liedtext: EG 19



Lebenslanges Sehnen wird zur Gewissheit

Der Jahresabschluss 2023 bahnt sich an. Es fehlt mir ganz an Elan. Ist es wegen der Hitze, der Trockenheit oder dem fortschreitenden Alter? Lange vor Advent schon gibt es in Supermärkten Hinweise und Zeichen, dass es auf Weihnachten zugeht; diesmal scheint mir alles halbherzig. Es lässt mich kalt. Meistens sind Schmuck und Geschenke unecht und aus künstlichem Material und teuer. Da vergeht einem die Freude am Schmücken und am Schenken!

Wie anders war es für uns doch am Anfang der Sommerferien als Kinder. Wieviel Begeisterung und Vorfreude gab es nicht unter uns in der Adventszeit mit Geheimnistuerei, Singen, Üben und Musizieren - und freuen!

Eine rätselhafte Aussage meiner Mutter blieb mir während des Auspackens unserer Geschenke an einem Heiligabend unüberhörbar: "Kinder, wisst ihr, dass wir Christen in diesen Tagen gemeinsam die Geburt Christi feiern und dass diese unser eigentliches Geschenk zu Weihnachten ist?" Wie geht das heutzutage zu angesichts aller Herrlichkeiten, die ausgepackt vor uns liegen? Wie sollte man für ein unwirkliches, weit zurückliegendes Geschehen Freude aufbringen?

Dann, ein Lebensalter später, am zweiten Weihnachtstag, die Antwort: die Geschichte von Simeon. Welch wundersame Szene spielt sich da vor unsern Augen ab in Lukas 2, 23-32:

Da sitzt ein alter Mann. Ein Kind, ein Baby, wird ihm in die Arme gelegt. In ihm entsteht die Gewissheit, dass ihm, seinem Volk und der Welt ein Kind geboren ist, ein Kind, das ein LICHT für alle Völker sein würde: Mitten in ihrem Daseinskampf, in Streit, Hunger und Not, in Krieg und Entwurzelung.

Ein lebenslanges Sehnen wird in ihm zur Gewissheit: Dieses Kind ist uns geschenkt. Es verkörpert ein Licht, dessen Glanz weit über unsere Horizonte hinaus strahlt! Das Wunderbare: Wir können es sogar reflektieren... Welche Freude!

Ruth Marie Schwindack



GEDANKEN ZUM NEUEN JAHR

Die Perspektive zählt

„Beten hat auch keinen Zweck mehr!“...

Was bin ich froh, dass dies nicht mein Ausgangspunkt im Januar 2023 war!

Eines ist sicher: Wie ich mein eigenes Leben sehe,

bestimmt, welche Form es annimmt, was das Endziel sein wird. Ist es denn nicht sehr wichtig, wie *Gott* mich sieht, in Sachen Loyalität, Integrität... wie ich meine Intelligenz nutze; so auch die von *Gott* gegebenen Gaben und Gelegenheiten?

**„...Sei nur
getrost und
unverzagt...“
Josua 1,6**

**„...auf dass du
weise handeln
mögest in allem,
was du tun
solltest...“
Josua 1,7**

**Dies ist ohne
Unterlass
meine
Richtlinie...**

RG

ARM wäre ich, wenn ich Seine Gegenwart nicht spüren würde in Probezeiten, z.B. bei Konflikten, welche zwar meine Ausdauer, meinen Glauben auf die Probe stellen, aber erwiesenermaßen auch den Charakter weiter bilden...

Also will ich mich weiterhin in GEDULD üben und keineswegs gegen unser Schicksal rebellieren; will ich die Hoffnung nicht verlieren, auch wenn der Regen auf sich warten läßt; will ich im Gebet unaufhörlich um Kraft und Geduld bitten; will ich mich immerzu in Gottes Segen wiegen und dankbar meine Fähigkeiten, einschließlich meiner Geistesgegenwart, nutzen und einsetzen und will ich jede Hilfeleistung unserer Freunde und unserer Pastorin hoch schätzen.

Ich will, wie ein Vogel, frei und froh sein über Federn und das Futter... HALLELUJA !!!

Ein gesegnetes 2024, welches in voller Wucht ansteht, wünscht Ihnen und euch

Roswita Götz aus Outjo

Mit ihnen steht und fällt die Gemeinde... **Ehrenamtliches Engagement in unseren O-Gemeinden**

Um unsere Verantwortung als BotInnen Gottes ging es bereits im letzten Gemeindebrief, so wie auch in der Gemeindebrief-Sonderausgabe im Oktober 2023, die ausführlich u.a. zu diesem Thema der 46.Synodaltagung berichtete.

Der Einfachheit halber zitiere ich noch einmal Bischof Brand:

„...der Mensch wurde nicht in einen luftleeren Raum hinein geschaffen, sondern von Gott her und zu Gott hin. Das ist ein ehrenvolles Dasein und damit auch ein ehrenvoller Auftrag. Von Gott her und zu Gott hin entwickeln wir Menschen Phantasie, diesem Gott zu dienen mit unseren Gaben. Aus unseren Gaben entwickeln sich die Aufgaben im Reich Gottes. Wer sich dem Ehrenamt verweigert, verweigert sich nicht nur Gott, sondern ist weniger, als er oder sie sein könnte“.

Auch wir haben sie konkret in unseren Gemeinden: die Menschen, die diese ihre Verantwortung spüren und wahrnehmen. Die einfach da sind und immer ansprechbar, ob Hilfe gebraucht wird oder nicht; zum einen, weil sie im Dienst an dem Nächsten eine wichtige Aufgabe erkennen, zum andern, weil sie darin Erfüllung erfahren, *„...die Liebe, von der sie leben, liebend an andere weiterzugeben“.*

GEMEINDE sollte immer auch LEBENDIGE GEMEINSCHAFT sein.

Dass kann sie nur, wenn ich erkenne, *„...dass ich nicht für mich auf der Erde bin“.*

Diese fröhliche „Kirchkaffee-Bring & Share-Runde“ findet, wenn irgend möglich, in Anschluss an jeden Gottesdienst in der Gemeinde Otjiwarongo statt. Sie ist nur deshalb möglich, weil sich Menschen bereit erklären, gemeinsam für die Gestaltung Verantwortung zu übernehmen.

P.S. Gehörst du / Gehören Sie schon unserer Whatsapp-Gruppe an? – Sonst gerne bei Pastorin Anneliese anmelden! Mobiltelefon: 081 340 4355.



Wir haben uns für die folgenden Gemeindebrief-Ausgaben vorgenommen, die „Ehrenamtlichen“ in unseren Gemeinden einmal zu Wort kommen zu lassen. Manche sind schon viele, viele Jahre dabei und leisten immer noch wertvolle Dienste. Was sie bei der Stange hält, erfahren Sie im Folgenden...

Ursi Dieckhoff

Steckbrief: Ich bin ehrenamtlich beteiligt...



Name: Barbara Caspers

Mitglied der Gemeinde: Deutsche Evangelisch-Lutherische Gemeinde Omaruru-Kalkfeld

An folgender Stelle bringe ich mich in der Gemeinde ein und zwar schon seit 1975, als ich meine Lehrerlaufbahn an der Deutschen Abteilung der Staatsschule in Omaruru begann. Die Arbeit machte mir viel Freude und als jemand für den Kindergottesdienst gesucht wurde, sah ich auch dort ein Aufgabenfeld. Wir führten immer mal kleine Theaterstücke auf und das Weihnachtsspiel wurde

ein festes Ereignis im Jahr. Zuerst arbeitete ich allein mit den Kindern, aber dann halfen Kolleginnen mit, so dass wir meistens zu zweit waren.

So nahm ich immer mehr Teil am kirchlichen Leben. Dann folgte das Amt im Gemeindegemeinderat und später als Vorsitzende. So habe ich schon viele Höhen und Tiefen in der Zeit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit erlebt.

Gern bereite ich die Kirche für den Gottesdienst und kirchliche Feste vor. Ich freue mich, wenn es den Gemeindegliedern gefällt und sie sich nicht beschweren, wenn ich mal wieder alle Bänke umgestellt habe.

Ich tue dies, weil unsere Gemeinde mir sehr am Herzen liegt: Mein Herz schlägt für die Kinderarbeit. Deshalb bin ich auch jetzt noch immer dabei. Es gibt bei dem Ehrenamt zum Glück keine Altersbeschränkung. Mit Erwachsenen zu arbeiten, ist nicht meine Stärke. Manchmal rutscht man aber in ein Amt, weil keiner sich für das Ehrenamt bereit erklärt. Die vielfältigen Aufgaben waren und sind für mich immer noch eine Herausforderung, auch noch nach so langer Zeit!

Ich liebe meine Kirchengemeinde und ich wünsche ihr viele begeisterte Mitstreiter. Wir brauchen euch alle, damit wir mit Freude gemeinsam Gottes Reich bauen können. Ich wünsche uns allen viel Mut und Gottvertrauen für die Zukunft unserer kleinen Gemeinde.

Als tägliche Herausforderung möge die Jahreslosung uns durch das Jahr 2024 begleiten: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!**

Barbara Caspers

Neuigkeiten aus den Gemeinden

Aus der Gemeinde Otjiwarongo...

Der Kindergarten neben der Heliandkirche ist neu vermietet. Wir wünschen Frau Edila Goethje alles Gute und Gottes Segen für diesen Neustart!

The Growing Tree...



**Der Kindergarten wurde am 15. Januar 2024 eröffnet:
Ein neuer Anfang, neue Herausforderungen – und alles mit ganz viel Spaß!
Bei uns tummeln sich Kinder zwischen 2 und 6 Jahren.**

**Wir bieten das namibische Vorschulprogramm an
und ergänzen mit aufregenden Extras, wie**

**Ausflüge,
Basteln,
Sport,
Audiblox,
Puzzeln,
usw.**



Es wird ein straffes Programm angeboten.
Wir freuen uns jeden Tag auf die Kinder!
Ich danke für diese Gelegenheit!
Mit lieben Grüßen, Edila Goethje

**P.S. freuen Sie sich auf
weitere Fotos und Info!**



UND...

Wir haben Un-TERMIETE-rinnen in der Heliandkirche...

Schon in der zweiten Jahreshälfte des letzten Jahres machten sie sich bemerkbar in der Kirche. Zunächst noch ganz zurückhaltend. Ein Termitennest hinter dem Altar. Eines, klein und rund, am Ende des Rundbogens zum Altarraum. Zuletzt verbauten sie die Tür zur Sakristei. Unpraktisch für unsere Gottesdienste. Wolfhart Diekmann hat sich des Problems angenommen, Löcher gebohrt und in Flüssigform unsere Mietskündigung hineingegeben.



Eine kurze Zeit lang war Ruhe. Und wir glaubten, das Thema sei damit schon erledigt. Bis sich ein kleiner Kreis am Donnerstag vor Heiligabend, dem 21.12.23, zum Einüben der Lieder für den Heiligen Abend in der Kirche traf. Knapp zwei Wochen war niemand mehr in der Kirche gewesen und die Termiten meinten damit wohl, wir bräuchten das Gebäude nicht mehr. Der Anblick der sich diesmal bot, zeugte durchaus von einer gewissen Dreistigkeit!

Drei Hügel, mitten im Altarraum, einer davon kniehoch. Immerhin, schön trinitarisch, DREI Hügel! Ein Zeichen? In jedem Fall gleichermaßen beeindruckend wie ärgerlich.

Die Idee, einen Hügel bis zum Heiligen Abend wachsen zu lassen und dann mit einer Lichterkette zu schmücken, haben wir verworfen. Immerhin: alles was an Erde IN den Altarraum getragen wird, fehlt folglich UNTER dem Altarraum. Zum Heiligen Abend war der Altar an die Wand festgebaut. Eine kleine Gruppe hat sich zwischen den Jahren abgewechselt, so dass jeden Tag jemand in der Kirche nach dem Rechten sah. Diesmal war es Michael Degé der die Flüssigkündigung Holzessig in die Zementspalte kippte, aus der noch verschiedene Hügel bis ins neue Jahr wuchsen. Noch wagen wir nicht zu hoffen, dass nun tatsächlich Ruhe ist. Eines ist sicher: der mehrmals durchlöchernte Teppich muss raus und eine andere Lösung her. Dazu später an anderer Stelle mehr.

Die Baustellen in Otjiwarongo hören nicht auf – die fürsorglichen Spenden auch nicht

Wie schön es doch wieder in Otjiwarongo regnete, am 8. Januar! Ein zweites Mal in dieser Saison landunter. Und wegen des starken Windes hieß das für unser Kirchendach: Verschalung runter. Die Pastorin schlägt die Hände überm Kopf zusammen und Ehepaar Peter und Ortrud Schonecke steckt hingegen die Hände in die Tasche. Nicht zum Ausruhen, nein! **Ein herzliches Dankeschön an das Ehepaar Schonecke, das diese Reparatur gleich veranlasst und finanziert hat!**



Pastorin Anneliese Hofmann

Aus der Gemeinde Omaruru

Der neue Jugenddiakon

Nachdem er im September als Jugenddiakon an der Küste seinen Dienst aufgenommen hat, fährt Lars Pickhardt nun mit Beginn dieses Jahres regelmäßig (ca. monatlich) auch nach Omaruru. Was er dort tut, erfahren wir im Folgenden von ihm selbst:



Steckbrief:

Name: *Lars Pickhardt*

Wohnhaft: *Swakopmund* 😊

Was mich ausmacht: *Glaube an Jesus Christus, Musik, Beziehungen, Lachen, Handwerk und Familie.*

Ich fahre nach Omaruru um:
am Vormittag in der Schule und im Kindergarten und nachmittags im Kindergottesdienst und Jugendkreis von Gottes herrlicher Größe und Treue zu erzählen.

Ich wünsche mir: *Spaß mit Kindern und Jugendlichen, ehrliche Gespräche, vertrauensvolle Beziehungen und gemeinsam Gott zu loben.*

Ich freue darauf: *zu Handwerken, Spielen, Singen, einfach zu chillen und Gottes Segen zu spüren!*



Bitte gleich mal auf dem Kalender vormerken:

Am 29. Januar und am 11. März findet jeweils ein JUGEND-ABEND (ab 13 Jahre) statt.

In der Kreuzkirche Omaruru: 18h – 19h30.



Kontakt

Lars Pickhardt

081 466 0439



Ein Gruß vom Diakonischen Ausschuss

WWJD – ich habe sie lange nicht mehr gesehen, diese Armbändchen mit der Buchstabenfolge WWJD. Aus meiner Jugendzeit sind sie mir geläufig. Armbändchen mit einer Reihenfolge an Buchstaben welche für die Frage stehen: „**What Would Jesus Do?**“ Nicht gleich reagieren, gar aus der Haut fahren. Erst einmal innehalten. Nachdenken: was würde Jesus an meiner Stelle tun? Und weil solches Verhalten fleißig eingeübt sein will, ist ein ständiges Bändchen ums Handgelenk eine gute tägliche Erinnerung.

Was würde Jesus tun? Diese Frage führt in ein: ja, was hat er denn getan? Damals, als er über diese Erde wandelte. Er hat die Unberührbaren berührt, mit den Ungeliebten gegessen, Kranke geheilt. Er hat sich zunächst in einem Stall von den Ärmsten finden lassen.

Wollen wir uns als Kirche heute an Jesus und seinem Leben ausrichten und stellen wir für uns als Kirche heute die Frage, was Jesus tun würde, so ist sicher eine Antwort: Kirche sein heißt diakonisch tätig sein. Oder noch einmal in anderen Worten: die sein, die zu Christus gehört; heißt hilfsbereit und offen für Menschen sein. Aus keinem geringeren Grund engagieren wir uns als Christen, als Gemeinden, als Kirchlein ELKIN (DELK) im Ganzen für unseren Nächsten.

Unser Anliegen als diakonischer Ausschuss ist es, reihum aus unseren Gemeinden zu berichten und die jeweiligen Projekte vor Ort vorzustellen. Und wer weiß, vielleicht wird es sich als günstig erweisen, in Tsumeb zu wissen, was in Helmeringhausen so im Gange ist. **Wir bitten deswegen die Verantwortlichen vor Ort, uns kurze Berichte über die Projekte und das diakonische Engagement eurer Gemeinde zukommen zu lassen (Berichte an otjiwarongo@elcin-gelc.org).**

Das Sion Hostel in Otjiwarongo – Namibia SATT

“Sie gehören zu uns! Sie unterstützen unser Hostel!” So werden wir als Pastorenfamilie Hofmann im Gottesdienst der Sion Gemeinde in Orwetoweni, Otjiwarongo, begrüßt. Ob der erste Satz so stimmt, bezweifle ich, höre ihn doch zugleich gern. In jeder Hinsicht fallen wir in diesem Gottesdienst auf und die Hautfarbe ist dabei das Geringste. Wir sind „underdressed“, können das Khoekhoegowab nicht mitsingen und bewegen uns auffallend wenig zu den Liedern. Aber wir werden warm und herzlich empfangen. Sie unterstützen uns. Sie gehören zu uns.

Konkret sieht das ganze so aus: das Projekt „Unterstützung des Sion Hostels“ habe ich von meiner Vorgängerin Marlene Hoffmann geerbt. Finanziell ist es das diakonische Projekt der Gemeinde Haßmersheim/Hochhausen/Neckarmühlbach in Deutschland. Dort wirkte Marlene Hoffmann, bevor sie mit ihrem Mann Sebastian nach Namibia kam. Mit dem Geld, das in Deutschland eingesammelt wird, kaufe ich regelmäßig für das Sion Hostel ein. Überwiegend Lebensmittel. Aber es mangelt im Hostel an so mancher Stelle und so wird punktuell das eine oder andere finanziert, wie etwa ein neuer Geysir. Diakonisches Projekt der Gemeinde Otjiwarongo ist es insofern, als sich insbesondere zwei Personen aus dem GKR der Gemeinde ehrenamtlich engagieren. Mehr Mithilfe ist gut möglich und willkommen! Ortrud Schonecke führt das „Namibia SATT“ Konto, denn satt sollen die Kinder werden.

Wolfhart Diekmann wiederum ist dann vor Ort, wenn etwas repariert oder installiert werden muss. „Hilfsbereit sei der Mensch...“, schrieb einst Goethe und zu diesem Ziel gibt es in unserer Welt immer Anlass genug.

Herzliche Grüße, Pastorin Anneliese Hofmann, im Namen des Diakonischen Ausschusses der ELKIN (DELK)

Rückblick



*„Ehre sei Gott in der Höhe!“
singen die Engel.
Krippenspiel in der
Kreuzkirche, Omaruru
1. Dezember 2023*



... und die Hirten auf dem Felde.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner der Jugendnetzwerk-Losaktion der DELK aus den O-Gemeinden:



Am 27.Dezember erhielt **Jens Adam** den Gewinn von N\$500 und am 31.Dezember war **Ilka Jakob** die glückliche Gewinnerin von N\$1000!

Alle weiteren GewinnerInnen erscheinen auf der Webseite www.elcin-gelc.org

Vorschau

ACHTUNG:
Bitte folgende Termine für unsere Gemeindeversammlungen vormerken:

24.Februar 10:00 Outjo
24.Februar 16:00 Otjiwarongo
25.Februar 10:00 Omaruru

Am **2.März** findet das **Gemeindefest** in Omaruru – in und um die Kreuzkirche – statt.

Letztes Jahr in Omaruru, diesmal in Otjiwarongo: Gemeinschaft am **Osterfeuer** am Ostersamstag, **30.März**, Heliandkirche Otjiwarongo.

Am **Ostersonntag** treffen wir uns dann **vor Sonnenaufgang** wieder in der Kirche und feiern den Gottesdienst in die Morgendämmerung hinein. Anschließend Osterfrühstück: „Bring und Share“ (ein Experiment in diesem Jahr!)

Am **18.Mai** findet die **Konfirmation** in der Heliandkirche Otjiwarongo statt. Folgende Konfirmanden besuchen zur Zeit den Unterricht:

*Vaike Wölbling,
Franka Wölbling,
Kevin Jakob,
Luca Jakob,
Hagen Wölbling,
Sönke Goethje,
Björn Kebbel*



VOLL DAS LEBEN



KINDERFREIZEIT

N\$ 600,-
pro 1. Kind

N\$ 550,- für
Geschwister

21.-24. März 2024

Schüler von 6 bis 13
Jahren

Schülerheim
Omaruru

BIBELLESEN

SPIELEN

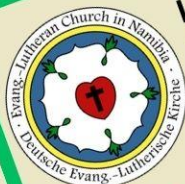
LACHEN

ABENTEUER

HANDWERK

FREUNDE

GUTES ESSEN



Deutsche Evangelisch-
Lutherische Kirche in Namibia

Kontakt

Diakon Lars Pickhardt
+264 81 466 0439

Swakopmund-Youth@elcin-gelc.org



Die Pastorinnen Annliese Hofmann und
Stephanie Schmidt (ELKIN DELK)
laden ein zur:

Mutter-Kind- Freizeit

Freitag, 19. bis Sonntag, 21.04.2024

Ameib Lodge

Für Mütter mit Kindern bis zu 10 Jahren.

Anmeldung bis 20. Februar 2024 an otjiwarongo@elcin-gelc.com
oder 081 3404355 (Anneliese Hofmann).

Es gibt bei der Freizeit 10 Plätze (8 Zimmer und 2 Campingplätze).

Die Lodge bietet zwei verschiedene Möglichkeiten an:

Zimmer für 1000 NAD + 100 NAD pro Kind

Campingplatz 400 NAD + 50 NAD pro Kind

Campingsachen müssen selbst mitgebracht werden.

Handtücher müssen selbst mitgebracht werden.

Jede Familie bringt bitte einen Salat

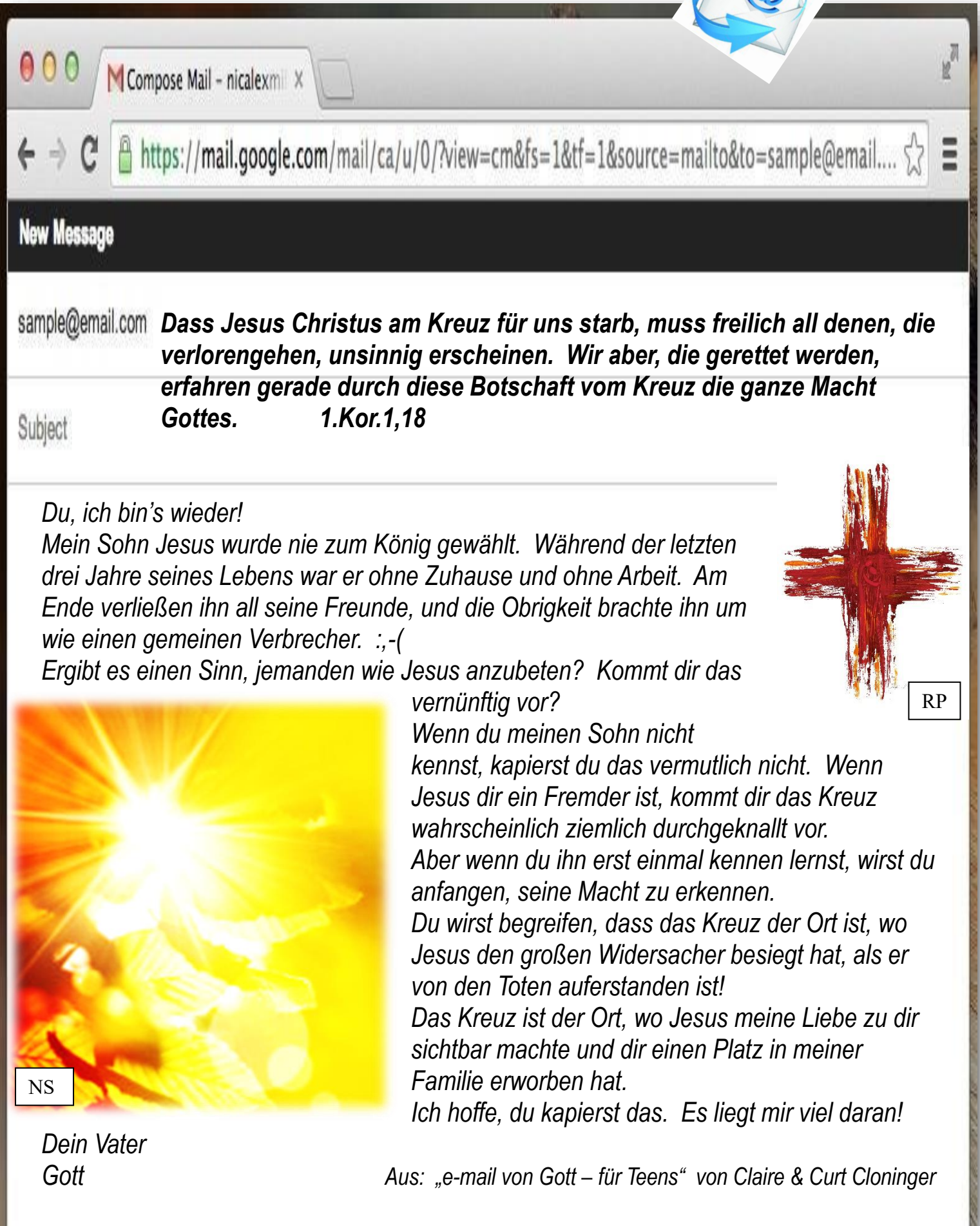
Und einen Kuchen/andere Leckereien mit.

Anreise Freitag bis 16h und

Abreise Sonntag nach dem Mittagessen.

Wir freuen uns sehr auf Euch!

...und hier wieder eine „E-mail von Gott“ für euch...



Compose Mail - nicalxm... X

← → ↻ <https://mail.google.com/mail/ca/u/0/?view=cm&fs=1&tf=1&source=mailto&to=sample@email...> ☆ ☰

New Message

sample@email.com **Dass Jesus Christus am Kreuz für uns starb, muss freilich all denen, die verlorengelassen, unsinnig erscheinen. Wir aber, die gerettet werden, erfahren gerade durch diese Botschaft vom Kreuz die ganze Macht Gottes. 1.Kor.1,18**

Du, ich bin's wieder!

Mein Sohn Jesus wurde nie zum König gewählt. Während der letzten drei Jahre seines Lebens war er ohne Zuhause und ohne Arbeit. Am Ende verließen ihn all seine Freunde, und die Obrigkeit brachte ihn um wie einen gemeinen Verbrecher. ;-(

Ergibt es einen Sinn, jemanden wie Jesus anzubeten? Kommt dir das vernünftig vor?



NS



RP

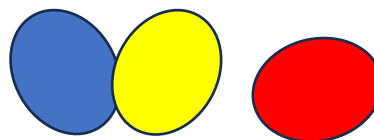
Wenn du meinen Sohn nicht kennst, kapiertest du das vermutlich nicht. Wenn Jesus dir ein Fremder ist, kommt dir das Kreuz wahrscheinlich ziemlich durchgeknallt vor. Aber wenn du ihn erst einmal kennen lernst, wirst du anfangen, seine Macht zu erkennen. Du wirst begreifen, dass das Kreuz der Ort ist, wo Jesus den großen Widersacher besiegt hat, als er von den Toten auferstanden ist! Das Kreuz ist der Ort, wo Jesus meine Liebe zu dir sichtbar machte und dir einen Platz in meiner Familie erworben hat. Ich hoffe, du kapiertest das. Es liegt mir viel daran!

Dein Vater
Gott

Aus: „e-mail von Gott – für Teens“ von Claire & Curt Cloninger

Kinderseite

Suchen - Finden - gut aufbewahren !



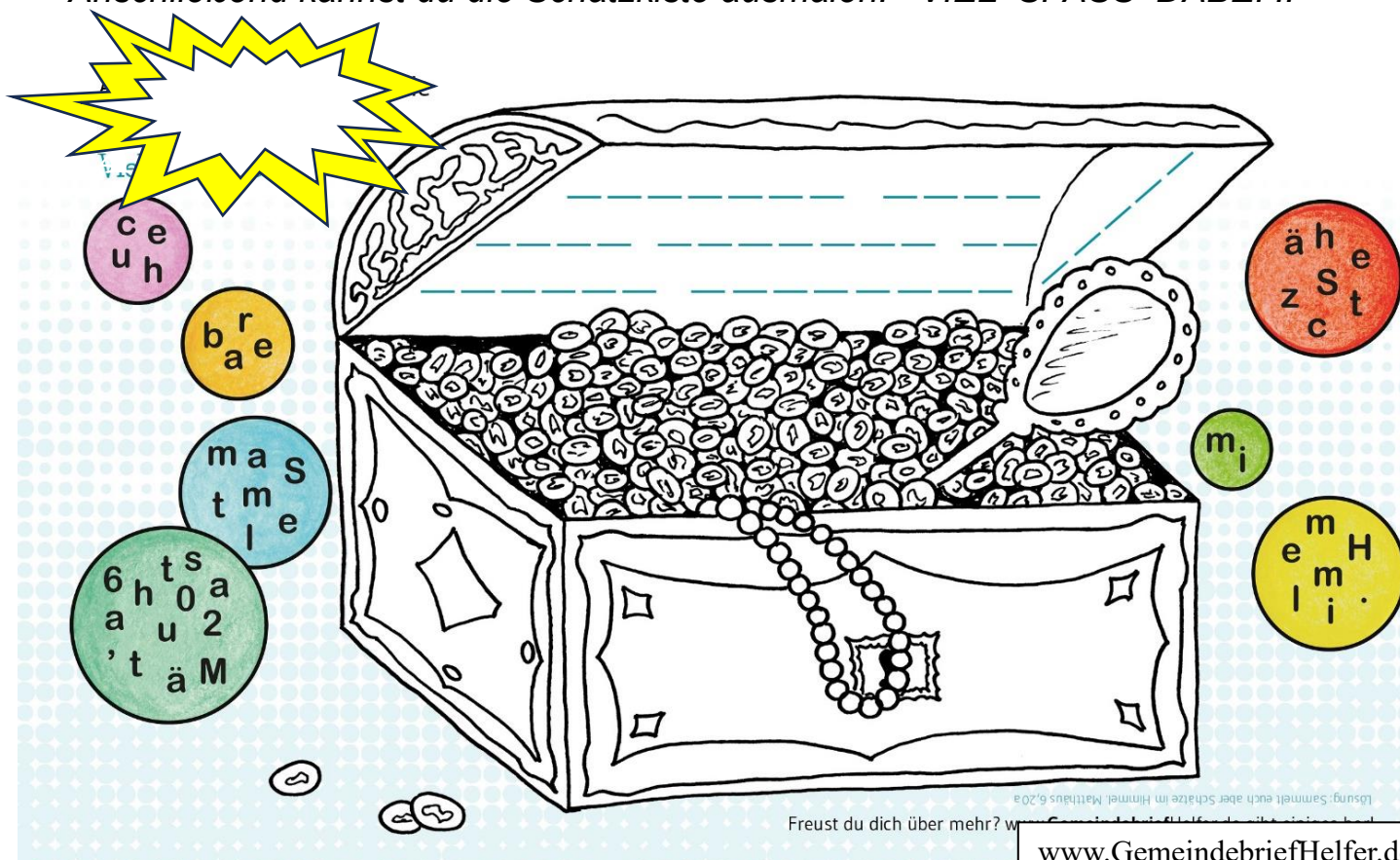
Als ich Kind war, gehörten diese drei zu einem jeden Osterfest. Eier und Schokolade suchen - vor den Hunden finden - und im Schrank gut aufbewahren.

Ganz anders, der Tag der Auferstehung Jesu. Und doch auch hier, also damals, suchten Frauen vergeblich nach dem Toten in einem leeren Grab; fanden Jesus lebendig und bewahrten diese fröhliche und doch so unfassbare Erfahrung in ihren Herzen.

Der Unterschied zur Schokolade damals in meinem Kleiderschrank: die Frauen und später auch Männer, die einen lebendigen Jesus vorfanden, wollten diese Erfahrung mit anderen teilen.

Im folgenden Rätsel gilt es, nach der Lösung zu suchen. Was ihr an Antwort findet, lohnt sich, gut aufzubewahren. Im Kopf und im Herzen. Auch als Erwachsene gehört es zum Leben als Christen, dass wir suchen und finden und aufbewahren. Auch wenn wir Jesus nicht mehr bei den Toten suchen. Suchen - finden - gut aufbewahren. Was und Wo? Mehr wird nicht verraten. Erst müsst ihr rätseln:

Schatzsuche: In dieser Schatzkiste erinnert ein Spruch aus der Bibel, wo wir unsere Schätze sammeln sollen. Versuche, die Buchstabenblasen in der richtigen Reihenfolge in den Schatzkisten-Deckel einzutragen. Anschließend kannst du die Schatzkiste ausmalen. **VIEL SPASS DABEI !!**



Freude und Leid



Wenn alle zusammen stehen, wird es hell!

*Tauferinnerung zum Adventsgottesdienst
mit Frühstück*

**und Taufe von Benjamin Eggert
am 17.12.23 in der Kreuzkirche
Omaruru**

*Lehr mich den Weg zum Leben, führ mich nach deinem Wort,
so will ich Zeugnis geben von dir, mein Heil und Hort.*

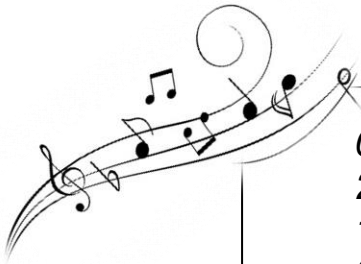
*Durch deinen Geist, Herr, stärke mich,
dass ich dein Wort festhalte, von Herzen fürchte dich.*

Cornelius Becker, EG 401,4

Wir gratulieren von Herzen



... allen Gemeindemitgliedern, die von Februar bis Mai 2024 Geburtstag haben, besonders aber unseren ältesten. Nachfolgend sind die Gemeindemitglieder aufgeführt, die ihren 70., 75., 80. oder höheren Geburtstag feiern und deren Geburtstage uns bekannt sind.



03.02.	Irmgard Seelig	Kalkfeld
28.02.	Hilde Brockmann	Otjiwarongo
11.03.	Sigrid Kollnitz	Omaruru
07.04.	Heinz Klittich	Omaruru
09.04.	Christiane Zabel	Otjiwarongo
17.04.	Helga Hinterholzer	Omaruru
25.04.	Astrid Traupe	Omaruru
05.05.	Kurt Kretschmar	Otjiwarongo
17.05.	Hans Traupe	Omaruru
21.05.	Evelyn Karbaum	Omaruru
23.05.	Bernd Ramacher	Omaruru



NS

**Wir bitten Sie, uns in Kenntnis zu setzen, falls wir jemanden vergessen haben oder falls irgendwelche Angaben nicht (mehr) aktuell sind!
Vielen Dank!!**

Fragen / Meldungen zu Kirche & Gemeinde??? Wenden Sie sich an:

- Pastorin Anneliese Hofmann DELK-Pfarramt Otjiwarongo
Tel. 067-302 996; Mobil: 081-340 4355; **Freier Tag: Freitag!**
Email: otjiwarongo@elcin-gelc.org
- Altersheim Otjiwarongo, Frau Leandri Human, Tel. 067-308 500;
Email: altersheim@iway.na
- GKR Otjiwarongo, Frau Birgit Haussmann Tel. 067-304909;
Email: hubis@iway.na
- GKR Omaruru, Frau Barbara Caspers Tel. 064 570 269 (ab 17h)
Email: bcaspers@iway.na
Frau Vanessa Caspers Tel. 064 571 464; Email: vmcaspers@gmx.de
- GKR Outjo/Kamanjab, Herr Arno Guenzel Tel. 081-122 8615;
Email: arno.guenzel@hirabis.de



Foto: Dieckhoff

**GEMEINDEBRIEF -
BILDNACHWEIS:**

NS = N.Schwarz
©GemeindebriefDruckerei.de
LK = L.Kläke
©GemeindebriefDruckerei.de
UW-M = U.Wilke-Müller
©GemeindebriefDruckerei.de
RP = R.Piesbergen
©GemeindebriefDruckerei.de

Herzlichen Dank für alle Beiträge zu diesem Gemeindebrief!

Der Einsendeschluss für Beiträge zum
Juni - September 2024 -Gemeindebrief
ist der **3.Mai 2024**

Zusammenstellung & Layout:
Ursula Dieckhoff, P.O. Box 43, Okahandja.
Tel/Fax 062 518152; Email: lapaloma@iway.na
Mobil (+ Whatsapp, auch für Fotos!): 081 274 5409;